

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4443ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4443ND

Wind vun vörn

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Witwe Mechthild Gries ist den ganzen Tag damit beschäftigt, den Bewohnern in Oppermann's Mietshaus das Leben schwer zu machen. Tür an Tür haben die Mieter das „Vergnügen“; und so manch einer ist schnell wieder ausgezogen aus dem Haus. Als Jan Oppermann nun die größte Wohnung als WG an drei junge Studenten vermietet, setzt Mechthild alles daran, dieses „Volk“, wie sie es nennt, schnellstmöglich zu vergraulen. Sie ist zwar zu jedem Bewohner äußerst freundlich, damit ihr keiner etwas nachweisen kann und sie alles über jeden erfährt – aber ihre Intrigen sind umso gemeiner. Sie schreckt vor nichts zurück. Ob es Schlafmittel in der Milch ist, oder Rattenfallen vor der Tür, Fahrräder, die sie unbrauchbar macht – sie schlägt immer wieder erneut zu. Doch als die Lage ernsthaft zu eskalieren droht, sammeln die Bewohner Unterschriften und legen diese dem Vermieter Jan Oppermann vor. Entweder Mechthild oder die anderen! Doch Jan Oppermann reagiert darauf nicht. Wird Jan von Mechthild erpresst? Dies scheint fast so. Weiß sie etwas von ihm, dass niemand wissen darf?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Die Bühne stellt einen Korridor dar, mit 4 Türen und einem Abgang – rechts oder links. An 3 Türen sind Namensschilder angebracht und evtl. Klingeln. Die Wände, zwischen den Türen sind mit Bildern geschmückt. Vorne rechts oder links steht ein kleiner runder Tisch mit einigen Stühlen. Die sonstige Dekoration (Bodenvase o. ä.) bleibt den Spielern überlassen.

Erster Akt

Wenn der Vorhang sich öffnet ist kein Spieler auf der Bühne. Beim Auf- bzw. Abgang steht ein altes Damenfahrrad. In einem Reifen ist keine Luft.

1. Szene

Jan: *(kommt herein. Ihm folgt Jutta. Sie trägt eine Tasche, Jan einen Koffer. – Setzt den Koffer ab)* So, Fräulein Jutta. Dat hier is denn nu Ehr neij Riek. *(steht mit Jutta vor der zweiten Tür von rechts)*

Jutta: Danke, Herr Oppermann. Un bi 250 Euro Hüür in 't Maant blifft dat?

Jan: *(schließt die Tür auf)* Leider, Fräulein Jutta... leider. De anners Mieter betahlen ok all 250 Euro, dann kann ik Ehr nich tomol minner afnehmen. Dat verstahnt Se doch seeker, oder?

Jutta: *(zaghaft)* Jaa.

Jan: Un de beid Kamers sünd ok ja möbleert. Daar sünd Se mit 250 Euro doch good bedeent, meenen Se dat nich ok?

Jutta: Dat mach woll ween... dat is blots...

Jan: Ja, wat denn?

Jutta: Weeten Se, woveel Geld ik as Studentin in Maant to Verfügung hebb?

Jan: Nee, dat weet ik nich.

Jutta: Sehnt Se, dat hebb ik mi docht. Dorüm weer ik ok leever in een Wohngemeenskupp trucken. Dann kann man sik de Hüür deelen.

Jan: Oh ja, dat verstah ik. - Aver de Kamer mit dat Jungvolk is nu maal vull. Mehr as dree dörv ik daar nich ünnerbringen. –Se mööten dat einfach maal vun 'n anner Kant sehn. Hier op 't Land sünd de Wohnungen erstmaal veel günstiger as in d' Stadt. Un dann hebbt Se heel alleen de Wohnung – mit Badkamer un Kookköken. – Se hebbt jümmers Ehr Ruh. Nüms is daar, de mit Ehr wat deelen will; keen Skandaleree üm düt of dat.- Daar bün ik mi bi De *(zeigt auf die erste Tür, links)* nich so seeker.

Mechthild: *(öffnet ihre Tür – erste Tür rechts - einen Spalt, belauscht die beiden)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta: Vielleicht hebbt Se recht, Herr Oppermann. Un wenn ik hier un daar wat inspor, dann schall ik de Hüür ok woll binanner kriegen.

Jan: Dat glöv ik ok. Un wenn Se wükdlich maal in Verzug komen schullen mit de Miete, dann is dat ok nich so slimm. (*hebt den Koffer hoch*) Schall ik Ehr de Kuffer noch rinbringen?

Jutta: Dat is nich nödig. (*nimmt ihm den Koffer ab, geht ins Zimmer*)

Jan: Un wenn Se noch Fragen hebbt... Se weeten ja, woans ik to finnen bün.

Jutta: Dat is op Steh, Herr Oppermann. (*will die Tür schon schließen*)

Jan: Ach ja, un...

Jutta: Is noch wat?

Jan: Na ja, wegen de Miete... Se schöllnt sik hier ja wohl föhlen. Un wenn Se dat nich so dick hebbt... Vielleicht kann ik daar noch ´n beeten wat maken. Ik mööt maal mit mien Fro daarover snacken.

Jutta: Ja? Na, dat weer ja toll.

Jan: Ik kann Ehr aver nix verspreken. Un vör allem dörv nüms vun de anner Mieters wat dorvun gewohr warnn, hören Se?!

Jutta: Oh nee... dormit föhl ik mi aver nich so good. Aver liekers danke, Herr Oppermann. Se sünd ´n richtigen Gentleman. (*ab in die Wohnung, Tür zu*)

Jan: (*stolz*) Wat bün ik? (*schmeißt sich in die Brust*) Een Gentleman? Na ja, wenn se dat seggt, dann schall dat ja woll stimmen. (*will ab, als...*)

2. Szene

Mechthild: (*...aus der Wohnung kommt. Stellt sich mit verschränkten Armen in den Türrahmen*) Na Jan, büst maal wedder op ´n Geschmack komen, wat?

Jan: (*erschrickt*) Mechthild Gries, hest Du al wedder lüstert? Natürlik hest Du dat! Woans kann dat ok woll anners.

Mechthild: Du weerst luut genooch. Dat kunn jeede Minsk mit gesund Ohren hören oh nto lüstern. – Wokeen is denn dat neij Fräulein?

Jan: Ik wüss nich, wat di dat angeiht.

Mechthild: Also ´n neij Mieterin hier bi uns. – Kannst mi dat driest seggen, ik krieg dat ja doch rut.

Jan: Ja, wenn dat so is, dann wünsch ik Di veel Spaß bi ´t Spionieren. (*ab*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mechthild: (*erbst*) Kann ja woll nich wohr ween, düsse... düsse... na töv. De schall mi noch kennenlern. (*ab in ihre Wohnung. – Kurze Pause – dann hört man aus der WG – erste Tür, links – laute Popmusik*)

Mechthild: (*kommt wütend aus ihrer Wohnung. Geht zur WG, klopft energisch an die Tür*) Hallo, haaaaa...lo. Stellen Se op de Steh dat Gedudel af, anners roop ik de Schandarms an. (*nichts passiert, sie klopft erneut laut*) Hallo... hören Se denn nich?

3. Szene

Ralf: (*öffnet die Tür, die Musik ist jetzt leise*) Ja bidde?

Mechthild: Wenn nich ogenblicklich dat Gedudel afstellt ward, dann kriegen Se een Anzeige wegen Ruhestörung.

Ralf: (*völlig gefasst*) Leeve Fro Gries. De Musik löppt op heel normol Zimmerluutstärke. Wenn de Müörn in düt Huus so dünn sünd, dat man jeede Mucks hört, dann schullen Se mit Ehr Anliggen leever na de Vermieter hengahn.

Mechthild: Ha, dat ik nich lach. Dünne Müörn? Hebbt Se ut mien Kamer al maal wat hört? Nee! – Wenn ik mien Radio an hebb, dat hört nüms.

Ralf: Ehr Radio is ja nie nich an. Denn dann kunnen Se ja woll wat verpassen hier. (*die Musik verstummt*)

Mechthild: Dat is ja woll een Unverschamtheit sondergleichen, is dat. Wat denken Se sik eenlik? Mit so ´n Witfro as mi könnt Se dat ja maken, nich wohr?!

4. Szene

Julia: (*kommt aus der WG, gefolgt von Udo*) Wat is denn los?

Udo: Oh nee, de good Naverseel Mechthild Gries maal wedder?! Wat hebbt Se hüt denn op ´t Hart?

Mechthild: (*steht mit offenem Mund da, als sie Julia sieht*)

Ralf: Se meent, de Musik weer to luut.

Udo: Och so! Na good. Wi stellen uns Stereo-Anlaag sachter, dann hebbt Se Ehr Ruh. Allns op Steh, Fro Gries?

Mechthild: (*zeigt auf Julia, hört gar nicht, was Udo sagt*) Ik faat dat nich! – Ik faat dat nich!

Ralf: Wat is nu denn noch?

Mechthild: Siet wenher wohnt denn ok noch ´n Deern bi jo beid in düsse Kamer?

Udo: Äh... siet vorgüstern. Hebbt Se wat daartegen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mechthild: Se wohnen al siet twee Dagen ünner een Dack mit twee Mannslüüd as bi Sodom un Gomorrah – un ik wor dat nu erst gewohr?

Ralf: Tja, Se mööten an Ehr Neijschierigkeit woll noch düchtig arbeiten, Fro Gries.

Mechthild: Hol Dien Muul, Du... Du... Student, Du.

Julia: (*kommt vor*) Hey hey... nu maken Se aver maal ´n Punkt. – Ik bün Julia Klein un rechtmäßig Mitbewohnerin vun düsse Kamer hier. Se könnt gern bi Herrn Oppermann nafragen. Düsse Wohnung is för dree Personen tolaten. Un wat speelt dat denn för ´n Rull of ik hier mit jung Mannslüüd wohn? Wi schrieven dat Johr 2020*. Dat sünd mien Komilitonen. Gooden Dag. (*hält Mechthild die Hand hin*) (*aktualisieren)

Mechthild: (*denkt gar nicht daran, Julia die Hand zu geben*) Ik bün platt! Un sprachlos dorto. Woans sünd wi blots henkomen in all de Johren? Jung Minsken – Deerns un Jungs – all mitnanner in een Kamer un seeker ok noch mitnanner in een Bedd. Denn för 3 Bedden is in de lütte Kamer ja gor keen Platz. Un Kommi... wat sünd de? Wat is dat denn för ´n Swienkram?

Ralf: Fro Gries, wi sünd blots Fründen. Wi studeeren. Verstahnt Se dat denn nich?

Mechthild: (*dreht sich etwas um*) Wenn dat mien Friedrich noch beleven kunn. – Gott hebb em seelig – de harr hier nu al lang wat ünnernehmen. – Ik will Ehr maal wat seggen: Siet 17 Johr wohn ik hier nu in düt Huus; acht dorvan alleen. Wenn Se meenen, dat Se hier tomol anner Sitten inföhren könnt, hebbt Se sik aver anscheeten. Jümmers dat luute Gedudel, bit deep in de Nacht dat olle Dörengeklapper, jeeden Dag Besökers hier, de noch nie nich wat vun Föötafputzen hört hebbt. – Man Se könnt seeker ween, dat ik dorför sörg, dat hier bold wedder Zucht un Ordnung inkehrt, so as dat fröher weer.

Udo: (*Julia und Ralf gehen gelangweilt in ihre Wohnung zurück, schließen die Tür*)

Mechthild: (*sieht das nicht, redet weiter*) To ´n Biespiel dat Rad daar. Hört dat daar hen? Nee! Düt hier is ´n Flur un keen Fohrradschuppen. – Man ji könnt jo ja allns erlauben, nich?! As ik so jung weer as ji, do leep dat aver anners in ´t Leeven. Arbeiten düss wi – vun mörgens bit avends. Un üm teihn weer dat Lücht ut un keen Ton mehr to hören vun uns; anners gaff dat een an Bäck. (*sieht jetzt erst, dass sie keine Zuhörer mehr hat*) Hey... wat is dat denn? Woans sünd de...? Ja, so is dat! Gahnt eenfach weg. Ik segg ja, de jung Lüüd hüüt dögen keen Bohn mehr. Keen Wunner, dat soveel Verbrekers herümlöpen. – Man mit jo bün ik noch nich fardig. Ik schall jo woll wiesen, wokeen hier dat Seggen hett – Studentenvolk! (*will in ihre Wohnung zurück, geht dann jedoch zur Tür des Ehepaares Struck, klingelt bzw. klopft. – zweite Tür von Mechthild links*) Maak open Annemarie. Ik weet, dat Du daar büst.

5. Szene

Annemarie: (*öffnet*) Oh, moin Mechthild, ik hebb eenlik gor keen Tied för Di. Ik mööt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mechthild: Ja ja, reg Di af! Ik will ja gor nich rinkomen. Ik wull Di blots fragen, of Du uns neij Mieterin al kennst. Is just even intrucken. Jutta heet se, is ok Studentin as dat anner Volk hier. Fievuntwintig Johr old denk ik, un schall ok 250 Euro Hüür betahlen – wat ehr eenlik toveel is.

Annemarie: (*Sieht sie vorwurfsvoll an*) Aha.

Mechthild: Wat kickst Du denn so sünnbor? Ik hebb dat heel tofallig mitanhört.

Annemarie: Jaja, klor! Just as immer, Mechthild.

Mechthild: Genau! Man nu kummt dat. Stell Di vör, Annemarie Jan Oppermann hett ´n Oog op dat jung Ding smeen.

Annemarie: Woans kummst Du daar denn op?

Mechthild: Na ja, se hett versöcht de Mietpries rünnertohandeln. – Un weest Du, wat Jan an ehr seggt hett? – Also, ik hebb ja nich allns heel düttlik verstahn, aver ik meen dat he seggt hett: „Wenn se ´n beeten leev to mi sünd, Fräulein Jutta, un af un to maal mit mi utgahnt, dann will ik Ehr de Wohnung gern fievtig Euro billiger geven“. Ja, dat hett he seggt, glöv ik.

Annemarie: W a t??? - Dat is ja woll unverschamt. Geiht dat hier denn na Gunst un Gaven? – (*plötzlich*) Dat hett Jan wükklich seggt?

Mechthild: Twiefelst Du vielleicht an mien Ehrlichkeit? – He hett sik direktmang an ehr ransmeeten, de olle Buck. Wenn sien Theda dat gewohr ward, dann kann he aver wat beleeven. Un ik kunn ehr dat ja eenlik even vertellen, nich wohr?!

Annemarie: Ik weet nich. Vielleicht hest Du Di ja verhört off Du maakst daar maal wedder wat bi. Laat uns hier leever in Free mitnanner wohnen un hol Dien Mund dorvan.

Mechthild: Na! Du büst mi vielleicht een. Dat neij Frominske hett ehr Kamer amenne umsünst; un Di is dat egaal?

Annemarie: Na, vun umsünst hett Jan nu aver seeker nix seggt.

Mechthild: Weest Du denn, WO leev se to em ween mööt? Is doch mööglich, dat se de Miete bi em kumpleet in „Naturalien“ afarbeiden kann.

Annemarie: Nu hör aver op! Sowat de ik Jan nie nich totroen.

Mechthild: Ha! Hest Du ´n Ahnung! Ik weet dat beeter, Annemarie. Ik brük ok ja blots een handfasten Bewies; un dann laat ik em hochgahn. Ik schall Jan Oppermann woll wiesen, dat hier Eenheitspriesen tellen.

Annemarie: Dat Du jümmers forts so overdrieven möötst. Theda un Jan hebbt jümmers good mitnanner kunnt. Du bringst dat fardig, dat dütt Ehepoor Stried mitnanner kriggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mechthild: Du hest ja keen Ahnung! Ik segg Di, wenn Mannslüüd in dat recht Oller komen, dann behanneln se ehr eegen Fro as ´n Footmatte. Ik weet dat doch sülmst am besten vun mien Friedrich, de olle Schörtenjäger. Du, de harr mit fievunveertig Jahr noch ´n – woans seggt man – Affäre mit ´n Twintigjährigen.

Annemarie: Mechthild, ik weet. Dat hest Du nu al hunnert maal vertellt. Aver düsse 25johrige weer blots ´n Arbeitskollegin vun em, de em mit Auto mitnohmen hett...

Mechthild: Dat is egaal. - Dat hett mi langt!

Annemarie: Du un Dien Phantasie. – Ik hebb ok gor keen Tied mehr för Di. Du brükst hüüt avend ok nich komen. Wi sünd nich daar. Heiko un ik mööten na ´n Gebursdag.

Mechthild: Ja? Gebursdag? – Een Verwandte?

Annemarie: De kennst Du nich. Tschüss Mechthild! (*ab in ihre Wohnung, Tür zu*)

Mechthild: (*zu sich selbst*) De is ok nich mehr so fründlik, as se al maal ween is. (*lingelt bei Jutta*)

6. Szene

Jutta: (*öffnet nach einer kleinen Pause, hat einen Pullover in der Hand*) Ja! Bitte?

Mechthild: (*überfreundlich*) Entschülligen Se de Störung, jung Fro. Ik hebb hört, dat Se hier just intrucken sünd...

Jutta: Stimmt! Vör teihn Minuten.

Mechthild: (*reicht ihr die Hand*) Dat is ja schön! Mechthild Gries is mien Naam. Ik bün Ehr Naverske. Hartlich willkomen in düt Huus!

Jutta: (*angenehm überrascht, reicht ihr die Hand*) Jutta Klein. Schön, dat wi uns kennenlernen.

Mechthild: Dat meen ik ok. Tja! Ik wull Ehr eenlik blots allns Goode wünschen hier un... Na ja! Weeten Se; ik tell hier in ´t Huus sotosseggen as de good Seel – wenn Se verstahnt, wat ik meen. Also, wenn Se maal wat op ´t Hart hebben of een gooden Rat brüken, dann bün ik jümmers för Se daar. – Ik wohn forts hier tegenan.

Jutta: Dat is good to weeten, Fro Gries.

Mechthild: Nich wohr?! Man hett hüüt jo veel to veel falsch Fründen; is dat nich so? Hebb ik sülmst al mitmaakt. Man vertellt sien best Fründin wat – heel in Vertrauen – un de geht daar dann mit bi d´ Patt. Un meistens maken se daar dann ok noch wat bi. Is sowat nich gräsig?

Jutta: Oh ja! Daar hebbt Se recht. Aver ik mööt nu erstmaal mien Kleedaasch inrühmen, weeten Se...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mechthild: Jaja! Laten Se sik vun mi nich opholen. Wenn Se Lüst hebbt, komen Se doch gern maal op ´n Tass Tee vörbi. Ik kann Ehr ´n büld vertellen vun de Lüüd un vun dat Dörp hier.

Jutta: Ik mööt maal sehn. Wenn ik Tied hebb - gern. (*will schon wieder ab*)

Mechthild: Och! Jung Fro, noch wat. Äh... hebbt Se eenlik al ´n fasten Fründ?

Jutta: (*etwas verärgert über ihre Neugier*) Äh... nee, aver ik wüss ok nich wat Ehr...

Mechthild: (*fällt ihr ins Wort*) DE schöllnt Se hier bi uns woll fix finnen. Weteen Se, hier op ´t Land sünd de Mannslüüd nämlich besünners fründlik to de Deerns.

Jutta: Aha.

Mechthild: Ik mööt dat ja woll weeten. Ik bün hier geboren, weeten Se... ik will ja nich opdringlich ween, aver wenn Se ´n Tipp vun mi wüllt...

Jutta: Wat denn för ´n Tipp?

Mechthild: Nix för ungood, – (*geht dich an sie heran*) wenn Se een söken, de wirklich vun Harten good is, un bovendem noch ´n Stang Geld op de Bank hett, dann wüss ik woll een för Se. – Aver dat mööten Se lesdenends natürlük sülmst weeten...

Jutta: Ja, dat stimmt. - Aver dormit Se Ehr Ruh hebbt - wokeen is denn de Goldjung?

Mechthild: Wenn Se dat denn unbeding weeten wüllt. - Jan Oppermann!

Jutta: Jan Oppermann?

Mechthild: Genau de! Ik weet, wat Se nu denken. He is ´n poor Johr oller as Se, aver dat is hüüt doch heel natürlük. Man mööt mit de Tied gahn, segg ik jümmers. Ik denk daar heel modern. Wat sünd denn al ´n poor Johr?

Jutta: Fro Gries, nu hören Se bidde up. Jan Oppermann kunn mien Vadder ween. Un he is de Vermieter hier.

Mechthild: Na un? Fröher, ja fröher, harr man sik over sowat opregt. Man in düsse Tied is sowat heel normaal. Kieken Se maal, hier tegenan wohnen to ´n Biespiel dree jung Lüüd tosamen in een Kamer. Sünd Studenten. WG seggt man daar ja woll to. – Sünd twee Jungs un een Deern. Fröher harr dat keen Minsk tolaten off man harr tomindst over de herseeten un lästert. Aver hüüt... Is dat nich schön, dat wi so ´n free Welt hebbt?

Jutta: Afslut. Wat is denn daar ok bi? Man wenn ik ehrlich bün: Dat harr ik nich docht, dat Se so ´n Instellen hebbt. De meisten Fronslüüd üm de 60 meenen hüüt doch, dat de Jugend nix mehr dögen deiht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mechthild: Ik weet! Ik weet! Ik bün daar heel anners. Jung Lüüd sünd ja so erfrischend mit ehr Pop un Rockmusik un so... Un jeede speelt hüüt mit sein Smartphone herüm... Herrlich, segg ik blots. Un dorüm sünd Se ok för Jan Oppermann genau de Recht.

Jutta: Aver Fro Gries, nu laten Se uns ophören. Bi all Verständnis, aver Se könnt mi doch keen Mann andreihen.

Mechthild: Natürlik nich! Aver ik will doch blots dat Best för Se. Un Jan hett dat wüchlich verdeent. Also – wenn Se een Mann wüllt, de een beeten oller as Se is... worup töven Se noch?

Jutta: Is de Huusmeister denn nich verhierad? Ik meen, dat he daar vörhin wat seggt hett vun wegen Fro.

Mechthild: Och wat! He seggt jümmers to mi: „Ik töv, bit ik endlich mien Drömfro find“. - Jan is ´n iesern Junggesell. Un wenn he vun een Frop snackt... ja äh... dormit will he sik seeker blots schützen.

Jutta: Nu is dat aver good! - Ik mööt nu wieder.

Mechthild: Jaja! Aver denken Se over mien Vörslag na.

Jutta: Wiedersehn, Fro Gries! (*ab in ihre Wohnung*)

Mechthild: (*reibt sich die Hände*) So! Dat weer dat. - Weer ja woll ´n Ding, wenn sik daar nix tosamenbraut. (*ab in ihre Wohnung*)

7. Szene

Julia: (*kommt von Ralf gefolgt aus der WG. Beide tragen Schultaschen*) Tschüss Udo! Un legg Di wedder hen. Mit so ´n Magengripp is nich to spaßen.

Udo: (*aus der Wohnung*) Is good, maak ik.

Ralf: Tschüss! (*schließt die Tür*)

Julia: (*geht zu ihrem Fahrrad, sieht dann, dass es einen Platten hat*) Oh nee, nu kiek Di dat an.

Ralf: (*sieht das Unglück*) So ´n Schiet! Na ja! – Bi so ´n Klapperrad is dat eenlik ok keen Wunner.

Julia: Witzbold! Hest Du Geld för ´n Neijen?

Ralf: Laat man, ik pump Di de Reifen op. (*tut dies*)

Julia: Maak aver fix. De Bus krieg wi so un so nich mehr, un bit in d´ Stadt sünd dat fievuntwintig Minuten mit Rad. (*sieht auf die Uhr*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: (*pumpt*) Hett allns sien Vör- un Nadelen. Wohnt man in d´ Stadt is man dicht bi de Uni, aver de Hüür för de Wohnungen sünd to hoch. Wohnst op Land, hest woll een billig Kamer, aver möötst tosehn, woans Du in d´ Stadt kummst.

Julia: Nu hol hier keen Predigt!

Ralf: Jaja! – Du, dat geiht jichenswie nich. (*hört mit dem Pumpen auf*)

Julia: Wat geiht nich?

Ralf: Na, de Luft. – De blifft daar nich in. Schient een Lock in d´ Schlauch to ween.

Julia: Ok dat noch! Dat weer güstern doch noch nich. Ik bün doch ok nich dörch Glas fohren, oder?

Ralf: Dat weet ik doch nich! Kann natürlük ok ween, dat daar een nahulpen hett.

Julia: Du meenst, daar hett een mit Fliet de Luft utlaten off amenne de Reifen twei maakt? – Ralf, wokeen schull sowat denn dohn? Un worüm denn ok?

Ralf: (*sieht Julia einen Moment schweigend an, dann schauen beide gleichzeitig zu Mechthilds Tür*) Hett SE nich vorhen noch fragt, wat dat Rad hier to söken hett?!

Julia: Aver se weet doch nich, dat MI dat Rad hört.

Ralf: Rad is Rad! Dat speelt för Mechthild gor keen Rull, wokeen dat hört.

Julia: So gemeen is se aver seeker nich.

Ralf: Ha! Hest Du ´n Ahnung! De tro ik allns to. Immerhen wohnen Udo un ik hier al over ´n Johr un kennen dat Frominske beeter as Du. Lesden Sömmer hett se Fro Oppermanns schöne rood Tomaten mit Nitrolack anfarvt. Un blots wiel Fro Oppermann – ut Versehn – een Stamm Grootbohnen in Mechthilds lütte Garden plattrappelt hett. De hett Fro Oppermann ehr sogor betahlen möötst.

Julia: Kann ja woll nich wohr ween.

Ralf: Oh doch! Dat Wiew brükt dat, jümmers Unfreeden to stiften. – Oh! Ik hebb Di ja noch gor nich vertellt, wat Udo un ik mit ehr vör hebbt. (*holt eine Zeitung aus seiner Schultasche, schlägt diese auf*) Hier! Partnervermittlung. „Witwe, 35 Jahre, gutaussehend mit großem Barvermögen, sucht netten Partner. Bitte keine Briefe! Kommen Sie persönlich ab 8.00 Uhr in die Mühlenstraße 290“. – Na, wat seggst Du dorto?

Julia: Dat verstah ik nich! Wat schall dat?

Ralf: De hebbt Udo un ik för Mechthild opgeven. Ohn ehr Weeten natürlük. Dat ward ´n Moordsspaß. Dat is mööglich, dat sik hüüt al een dorup meld.

Julia: Ja, aver... de Adresse steiht doch dorbi. Dat leest se doch ok.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: Düt is doch Harlinger*. Un Mechthild kriggt blot Auricher Narichten*.
(*nennen Sie zwei Tageszeitungen in Ihrer Nähe)

Julia: Gifft man noch Kontakt-Annoncen in d´ Zeitung op? Löppt dat hüüt nich allns over ´t Internet? Un vör allem - wat schall dat?

Ralf: Solang wi hier wohnen, schikaneert se uns nu. Un wi un de annern sünd natürlük jümmers an allns schuld. Man nu slahnt wi endlich maal trüch.

Julia: Mit ´n Kontaktannonce?

Ralf: Denk doch maal wieder, Julia. Stell Di maal vör: Dat gifft jichenswor so ´n afgebrühten Hund, de dat mit Mechthild utholen kann. – Un wenn de dann ok noch een eegen Huus hett, is dat doch antonehmen, dat se endlich hier uttreckt.

Julia: Ochso! Dorüm geiht dat. Raffineert, dat mööt ik seggen.

Ralf: Se jammert doch jümmers: „Ik as arm Witwe“.

Julia: Genau! – Aver ik denk just: Woans schöllnt de Mannslüüd denn weeten, woans se hen mööten, falls overhopt een kummt. Hier sünd veer Döören.

Ralf: Dat steiht daar doch bi: (*zeigt noch mal die Annonce*) Bitte klingeln Sie bei Park.

Julia: Bi uns?

Ralf: Ja! – Anners geiht dat nich. Un wenn sik dat ok nich schön anhört, aver daar kummt uns Udo sien Magenverstimmung heel gelegen, falls vör Middag al een opdukt.

Julia: Un Udo schall de Keerls dann na ehr henstüren? – Prima infädelt.

Ralf: Nich wohr?! Hopentlich klappt dat ok. Mien Studium geiht noch over twee Johr. Un wenn dat wohnen bit dorhen so wiedergeiht as nu, dann dreih ik noch dörch.

8. Szene

Mechthild: (*kommt aus ihrer Wohnung, hat Kehrblech und Handfeger in der Hand. Schüttet den Dreck auf den Boden im Flur*)

Ralf: (*faltet die Zeitung schnell zusammen, ab in seine Tasche*) Nu kiek Di dat an!

Mechthild: Na! Wüllt Se Ehr Rad endlich daar henstellen, woans dat henhört?

Julia: (*frech*) Eenlik wull ik dormit fohren, aver leider hebb ik ´n Platten.

Mechthild: Tja, sowat kann ja licht passeeren, wenn man dat nich an Ort und Steh parkt. (*ab in ihre Wohnung*)

Ralf: Se hett de Reifen zwei maakt, dat is ja woll klar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Dat glöv ik nu ok so langsam. Aver bewiesen könnt wi ehr nix. Man nu laat uns endlich losgahn. To laat komm wi so un so. Un op de Weg na d´ School breng ik mien Fietz in Rudis Fohrrad-Klinik.

Ralf: Maak dat! Stell de dorna aver nich wedder hier hen.

Julia: Nee, nee! Nochmaal kriggt Fro Gries keen Chance. – Fievundartig Johr un vermögend steiht in de Annonce? (*schauf nochmal zu Mechthilds Zimmertür*) Ji hebbt aver ok overdreven... (*lacht, geht mit Ralf und dem Fahrrad ab. Kurze Pause*)

9. Szene

Theda: (*kommt mit Besen, Schrubber und Putzeimer herein, ihr folgt Jan mit Einkaufskorb, Zettel und Bleistift*)

Jan: Wat weer dat nu ok noch allns, Theda? Teihn Eier, ´n Pund Kääs, Tee un...?

Theda: (*stellt den Eimer ab*) Worüm hest Du Di dat nich forts opschreven? Off nehm doch dat Handy. Daar is ´n App in. Aver nee, Du hest ja ´n good Gedächtnis, nich wohr?!

Jan: Hebb ik ok! Ik hebb just blots ´n poor Deelen vergeten. Dat kann doch maal passeeren. Un Inkopen is ja nu ok woll keen Mannslüüdarbeid.

Theda: Ok good, Jan. (*drückt ihm den Schrubber in die Hand*) Ik koop in un Du maakst hier allns schoon un schier.

Jan: Nee, nee! - So weer dat doch gor nich meent.

Theda: Nee? (*ironisch*) Tja, wenn dat so is, dann suus man af.

Jan: (*will schnell ab*) Ik bün al bold wedder daar.

Theda: (*ruft ihn zurück*) Ja...an.

Jan: Ja, Theda?

Theda: Een Glas Rotkohl un Inkookringen weern dat noch.

Jan: Ja, richtig! Du, dat harr ik sowieso mitbröcht. Du kennst doch mien Gedächtnis. (*ab*)

Theda: Even! (*beginnt zu fegen, steht dann vor Mechthilds Tür*) Du leeve Tied, wo sücht dat hier denn al wedder ut? Just as in ´n Swienstall. Un woans liggt wedder de meeste Dreck? Natürlik vör Mechthild ehr Döör. Woans kann ´t dann ok woll anners? (*fegt*)

10. Szene

Jutta: (*kommt aus ihrer Wohnung, bringt ein Namensschild neben ihrer Tür an*) Moin!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theda: (*wundert sich*) Moin! – Oh... sünd Se de neij Mieterin?

Jutta: Ja, genau.

Theda: Freit mi.

Jutta: Just so. - Se sünd de Putzfro hier in düt Huus?

Theda: Bidde?

Jutta: Na, wiel Se doch schoon maken hier.

Theda: Och so! Ja, hehehe... ik bün sotoseggen de Putzfro hier.

Jutta: (*reicht Theda die Hand*) Jutta Klein is mien Naam.

Theda: (*reicht ihr auch die Hand, die sie vorher gründlich an ihrer Schürze abwischt*) Theda, Theda Oppermann. Nett, Se kennentolern!

Jutta: Oppermann? Se heeten ok Oppermann? Sünd Se mit de Vermieter Jan Oppermann verwandt?

Theda: (*belustigt*) Verwandt? Na ja, nich direkt. Ik bün blots sien Fro.

Jutta: (*glaubt sich verhört zu haben*) W a t??? Jan Oppermann is mit Ehr verhierad? Dat gifft dat doch nich! Wolang denn al, wenn ik fragen dörv?

Theda: Al over dartig Johr. Wat is daar denn so sünnerbor an?

Jutta: Dat is dann doch ´n Frechheit sondergleichen.

Theda: Na, hören Se maal! Mien Mann un ik sünd eenlik jümmers glücklik mitnanner ween. Un Se nöhmen dat Frechheit?

Jutta: Wat? Entschülligung! So hebb ik dat nich meent.

Theda: (*frech*) Nee? Woans hebbt Se dat DANN meent?

Jutta: Dat is so: Düsse Fro daar... (*zeigt auf die Tür von Mechthild*) Woans heet Se nochmaal?

Theda: Mechthild Gries?

Jutta: Ja, richtig! Se hett sik bi mi vörstellt un mi wat vun de anner Mieters hier vertellt. Tja, un se hett ok seggt, dat Jan Oppermann even nich verhierad is.

Theda: Nee!

Jutta: Doch! Entschülligen Se, aver Se hett sogar behaupt, dat Ehr Mann ´n iesern Junggesell is un dat he för mi ´n good Partie afgeven de.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theda: Dat hett dat Wiew ernsthaft seggt? (*wirft den Besen wütend in eine Ecke, krempelt ihre Blusenärmel hoch, geht auf Mechthilds Tür zu*) Na töv! De schall mi endlich kennenlernen.

Jutta: (*ihr nach, hält sie zurück*) Moment maal, töven Se! Skandal maken hett doch keen Sinn.

Theda: Se sünd good! Wat meenen Se, wat düsse Füüfreeter al för Lögens hier vertellt hett? Man nu is Se to wiet gahn!

Jutta: Ik hebb forts murken, dat se jichenswie nich ehrlich is. Aver... is dat nich veel beeter, wenn wi dat so speelen, as Fro Gries sik dat wünscht?

Theda: Woans meenen Se dat?

Jutta: Komen Se doch kört mit rin. Ik vertell Ehr dat binnen, woans ik mi dat denk; anners hört se uns noch. (*nimmt sie am Arm*)

Theda: Ik mööt hier aver doch noch allns schier maken.

Jutta: Ik hebb ok keen Tied. Aver dorför nehm wi uns ´n poor Minuten. (*mit Theda ab in ihre Wohnung. – Kurze Pause*)

11. Szene

Theobald: (*kommt von rechts. Er trägt einen Anzug, Hut, hat einen kleinen Blumenstrauß in der Hand, sieht sich um. Sieht die Namensschilder an den Türen durch; findet dann Park, - die WG, klopft oder klingelt*)

Udo: (*öffnet nach einer kleinen Pause*) Ja! Bidde?

Theobald: (*macht eine tiefe Verbeugung, ist dann aber sehr erstaunt*) Äh! Entschülligung, bün ik hier recht bi Park?

Udo: Ja!

Theobald: (*holt aus der Innentasche einen Zeitungsausschnitt, liest*) Dat is hier Möhlenstraat 290, Park?

Udo: Ja, richtig. Dat is hier!

Theobald: Dat kann aver doch nich ween. Wiel... Se sünd ja een Mann.

Udo: (*muß lachen*) Ja, un dat al over fievuntwintig Johr lang.

Theobald: Aha. Dann hett sik dat al erledigt? Na ja, ik kom ja meistens jümmers to laat. Nix för Ungood, jung Mann. (*will schon wieder ab*)

Udo: (*geht ihm nach*) Moment maal! So töven Se doch. (*sieht ihn von oben bis unten an*) Sünd Se vielleicht wegen de Annonce hier? Also, ik meen... wegen DE Annonce?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theobald: Ja, seeker doch! Hier steiht doch extra fettgedruckt in 't Blatt: Bitte kommen Sie persönlich und klingeln Sie bei Park.

Udo. Ik verstah nu. Worüm hebbt Se dat denn nich forts seggt? – Se sünd recht hier. Un erledigt hett sik dat ok noch nich. *(reicht ihm die Hand)* Udo Park.

Theobald: *(ebenso)* Theobald Schnauber.

Udo: *(zieht ihn etwas von Mechthilds Tür weg)* Weeten Se, dat is so: De Kontakt-Anzeig hett mien... äh... Süster opgeven. Hett 'n heel Sett dürt, bit se sik dorto dörchrungen hett. Un wiel se nich elk un een wedder wegstürn mach, wenn de ehr vun vörnherin nich gefällt; schall ik mi de „Bewerber“ al erstmaal ankieken, un... eventuell wedder afwimmeln, verstahnt Se?

Theobald: So is dat?

Udo: Se hett al 'n heel büld dörchmaakt, mien Süster Mechthild; weeten Se?! – *(faßt ihn an die Schulter)* Man Se sünd genau de Recht, dünkt mi för. Dat kann ik woll beurdelen.

Theobald: Dann hett sik also noch keen annern hier blicken laten?

Udo. Nee, nee! – Se sünd de Erst; un ok seeker de Lesd. Denn so as Se utsehnt: Genau de recht Typ. Schön adrett antrucken, fründlik, good Benehmen, so bummelig 39 Jahr old... Passt genau!

Theobald: Äh... danke för dat Kument. Aver ik ward anner Maant achtunfieftig.* *(*evtl. ändern)*

Udo: *(tut sehr erstaunt)* Nee! Dat harr ik nu doch nich docht; sücht man Ehr wükdlich nich an.

Theobald: *(stolz)* Oh, danke!

Udo: *(zeigt auf Mechthilds Tür)* Daar wohnt mien Süster. Se heet Mechthild. Un... wenn ik Ehr vörher noch een paar Tipps geven dörv, Herr Schnauber...

Theobald: Oh ja, de kann ik brüken. Weeten Se, ik bün nich so erföhren in sückse Saken.

Udo: Dann will ik Ehr maal vertellen, woans Se ehr am besten de Hoff maken: Erstmaal seggen Se am besten gor nix vun de Anzeig in 't Zeitung. Seggen Se einfach, Se komen op Empfehlung off dat Mechthild Ehr jichenswor besünnners positiv opfallen is, ja?! – Un dat Se al mit mi snackt hebbt, mööt se ja ok nich unbedingt weeten. Dann geven Se ehr de Blömen, tja, un dann...

Theobald: Dat is dat ja. Wat kummt dann? - Köntt Se nich mitgahn? Se köntt dat seeker veel beeter regeln. Ik bün ja so opgeregt.

Udo: Nee nee nee, dat geiht op gor keen Fall! Dat mööten Se al alleen maken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theobald: *(trippelt von einem Bein aufs andere. Wischt sich den Schweiß mit einem Taschentuch von der Stirn)* Ha, Sweet sleiht mi al ut.

Udo: Dat is heel normaal! Sünd Se denn ok Witwer?

Theobald: Ja, al over twintig Jahr. Un Kinner haren mien Fro un ik ok nich. Dorüm bün ik sietdem alleen.

Udo: Aver seeker nich mehr lang. Mien Süster geht dat doch just so. – Och, un... äh, man nich so schüchtern, Herr Schnauber. Mechthild is een Fro, de nich lang fackelt.

Theobald: Woans meenen Se dat, Herr Park?

Udo: *(geht an ihn heran)* Ünner uns Mannslüüd; wenn Se marken, dat Mechthild Se woll lieden mach, dann griepen Se an besten direktmang to. Se weeten al wat ik meen. Se mach gern düsse... na, woans seggt man: „Overrumpelung“! Üm nicht o seggen, dat se gern ´n beeten SM verdragt.

Theobald: *(öffnet die Krawatte etwas)* Mann oh Mann, schient ja een Granatappel to ween, Ehr Süster. Dat geht mi just so. Ik mach ok sexuell gern de harte Tour. Ik bün aver heelmaal to d´ Übung ut.

Udo: Se schaffen dat al! Daar bün ik heel seeker. Un nu man los. – Un veel Glück!

Theobald: Danke, dat kann ik brüken.

Udo: *(belustigt ab in die WG)*

Theobald: *(sehr aufgeregt, richtet seine Kleidung, kämmt sein Haar, putzt mit einem Taschentuch seine Schuhe sauber, klingelt bzw. klopft dann bei Mechthild)*

12. Szene

Mechthild: *(öffnet nach einer kleinen Pause, sieht Theobald von oben bis unten an, kurz)* Wi kopen nix! *(schließt die Tür)*

Theobald: *(der gerade etwas sagen wollte und sich schon verbeugt hatte, ist verduzt)* Wat... wat weer dat denn? – Na ja, bi soveel Pattloopers is se seeker vorsichtig *(klopft oder klingelt erneut)*

Mechthild: *(öffnet wieder, diemal schneller)*

Theobald: Entschülligen Se, ik bün...

Mechthild: Ik hebb seggt, wi kopen nix! Un wenn ik segg, wi kopen nix, dann koop wi nix! Is dat klor?! *(knallt die Tür zu)*

Theobald: Jichenswat maak ik verkehrt. Schient een Fro mit Energie to ween. Na ja, un sowat mach ik ja. Aver SO komm wi ja nie nich tohop. *(klopft wider bei der WG)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

13. Szene

Udo: (öffnet) Ja?

Theobald: Ik bün dat nochmaal. – Dat klappt nich so recht. Ik glöv, Ehr Süster meent, ik bün ´n Vertreter of sowat. Se lett erst gor nich mit sik snacken.

Udo: Energie, Kraft, Dynamik – Herr Schnauber. Setten Se Ehr de Foot in de Döör-rahm. Wiesen Se ehr, dat Se Macht hebbt. Sowat will se sehn. Se mööten dominant ween. Se sünd de Master.

Theobald: Ik weet nich, of ik dat kann.

Udo: Dat könnt Se! Un wenn nicht... tja, dann kann ik Ehr ok nich helpen. (ab in die WG)

14. Szene

Theobald: (holt tief Luft) Energie, Dynamik, dominant ween – ik bün ehr Master. Ja, Theobald – riet Di tohop. Se will dat doch so hebben. Nich nageven, Theobald - angrieppen. (nimmt allen Mut zusammen und klopft dann ein drittes Mal an)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wind vun vörn" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de